

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetfke.)

Nr. 162

Halle, Montag den 15. Juli

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Se. Maj. der Könia haben dem Geheimen Justiz- und Ober-Appellationsgerichts-Rath Thomaszcyk zu Posen den Rothten Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Geißler ist zum Justiz-Kommissarius für den Bezirk der Gerichts-Kommissionen Bitterfeld und Jörbig und die Patrimonialgerichte, welche in diesen Bezirken ihren Sitz haben, mit Anweisung seines Wohnorts in Bitterfeld, bestellt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad inter. kommandirende General des 1sten Armee-Korps, von Naßmer, ist von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Berlin, d. 13. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist nach Schwerin von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 1sten Armee-Korps, von Naßmer, ist nach Kissingen, Se. Excellenz der Großherz. Mecklenburgisch-Schweringische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, nach Neu-Strelitz, und der Ober-Schenk, von Arnim, von hier nach Swinemünde abgereist.

Detmold, d. 29. Juni. Die Arbeiten an dem Hermannsdenkmal auf der Brotenburg werden rasch gefördert, so daß man die Vollendung im Herbst 1840 hoffen kann. Nachdem die Fundamente hergestellt sind, wird in diesen Tagen der erste Stein zu dem in gothischen Style entworfenen Unterbau gesetzt werden. Die wahrhaft gigantische Bildsäule selbst wird zu Lemgo („wo Meister Trebbe den Herrmann schlägt“) aus großen Kupferplatten getrieben. An Beiträgen aus allen Gegenden des Vaterlandes sind bis jetzt schon 20,000 Thaler eingegangen und selbst durch den Konsul Wätjen in Habannah 329 Thaler übersandt. So hat denn das Unternehmen seine feste Garantie und wird jedenfalls den schönen Zweck erreichen, ein großartiges Denkmal der Kunstbestrebungen des neunzehnten Jahrhunderts ins Leben zu rufen und bei der Enthüllung zugleich Anlaß zu einem nicht minder großartigen Volksfeste für Westphalen und Niedersachsen zu geben.

Karlsruhe, d. 6. Juli. In einer geheimen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde heute die Erneuerung des Zollvertrags mit Preußen u., in der Weise, wie die Kommission sie beantragt hatte, nämlich auf weitere 12 Jahre und mit abermaliger Nothwendigkeit der ständischen Zustimmung nach Ablauf dieses Zeitraums, mit allen übrigen gegen 10 Stimmen beschloffen.

Luxemburg, d. 5. Juli. Die Wiederbesignahme unseres deutschen Landestheiles durch die großherzoglich luxemburgische Regierung ist vollzogen und die verschiedenen Verwaltungszweige ordnen sich allmählig. Nirgendwo ist der geringste Exceß vorgefallen. Das Volk ist allenthalben heiter, gefällig, und fest, wie der luxemburger Fels, vertraut dasselbe auf die großherzigen Gesinnungen, auf die landesväterlichen und aufgeklärten Absichten seines leider zu lange verkannten Königs. Nicht ein einziger bewaffneter Mann brauchte irgendwo einzuschreiten.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 3. Juli. Die ganze eigenthümliche Form, die unser König Wilhelm bei der Ratifikation der holländisch-belgischen Pacifikationsurkunde anzuwenden für gut befunden hat, giebt den Publicisten reichen Stoff zum Nachdenken. Man schließt daraus, und wohl nicht mit Unrecht, daß der Prinz von Oranien auf die belgischen Landestheile für sich und seine Nachkommen keineswegs verzichtet habe. Ob die Ratifikation des Königs Wilhelm auch für seinen Regierungsnachfolger, dessen dabei mit keiner Sylbe gedacht wird, verpflichtend sei, bleibt jedenfalls eine höchst wichtige diplomatische Frage, bei deren Entscheidung man wohl von der Voraussetzung ausgehen darf, daß die hohen Garantien des londoner Vertrags durch diesen legitimen Successionsrechten auf Belgien nichts vergeben wollten.

Amsterdam, d. 8. Juli. Der Avondbode meldet aus dem Haag, daß von des Königs Majestät der Prinz von Oranien zum Generaloberst aller Waffengattungen und Prinz Friedrich der Niederlande zum Großmeister der Artillerie ernannt worden sei.

## Frankreich.

Paris, d. 9. Jul. Die Kammer hat die 10,000 Fr. jährliche Pension bewilligt, welche den Erfindern des Daguerrottype für die Abtretung ihres Geheimnisses zugesagt worden ist.

Die Sentenz des Pairshofs in der Sache der Mai-Angeklagten ist noch nicht bekannt; sie wird wohl diesen Abend erst erfolgen; man vermuthet, es dürften mehrere Urtheile auf Todes-

strafe lauten. — Alle Regimenter der Garnison sind in ihren Kasernen konfignirt. Doch ist die Stadt ganz ruhig.

Man bringt die schnelle Rückkehr des Gen. Sebastiani an seinen Botschafterposten nach London in Verbindung mit der Eröffnung von Konferenzen über die orientalische Angelegenheit, die in der That nächstens in London Statt finden soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juli. Zu Anfang der heutigen Sitzung des Oberhauses wurde die Jamaika-Bill zum drittenmale verlesen und angenommen, bei welcher Gelegenheit der Kolonial-Minister, Marquis von Normanby, noch Folgendes bemerkte:

„Ich kann nicht umhin, mein Bedauern darüber auszusprechen, daß die Bill gerade derjenigen Bestimmungen beraubt worden, die mir für den jetzigen gesellschaftlichen Zustand in Jamaika als wesentlich erschienen, da sie zu einer festen Begründung der Verhältnisse zwischen Herrn und Diener beigetragen haben würden, die gewiß eben so befriedigend für die Negler als vortheilhaft für die Pflanzer gewesen wären. Doch hoffe ich zuversichtlich, daß das Versammlungshaus von Jamaika, wenn es sieht, daß die Bill in ihrer gegenwärtigen Gestalt die fast einmüthige Zustimmung beider Parlamentshäuser erhalten, seine Funktionen wieder aufnehmen und die Bestimmungen dieser Maßregel unndthig machen wird, und ich kann versichern, das Ministerium wird durch seine Instruktionen an den Gouverneur zeigen, daß ihm sehr daran liegt, die Sachen zu der so wünschenswerthen Erledigung zu bringen.“

London, d. 6. Juli. Im Oberhause wurde gestern eine Motion des Erzbischofs von Canterbury, wodurch die mit einer Majorität von zwei Stimmen bei den Gemeinen durchgegangene Bill, die Bewilligung von 30,000 Pf. zu den Zwecken der Nationalerziehung betreffend, entkräftet wird, mit 229 Stimmen gegen 118 angenommen. Majorität gegen die Minister: 111. — Die Motion geht dahin, daß die Königin mittelst einer Adresse gebeten werden soll, den Plan zur Nationalerziehung suspendiren zu lassen. Die Adresse wird Ihrer Majestät vom ganzen Haus in corpore überbracht.

Die Befehlshaber der englisch-französischen Flotten in der Levante sind angewiesen, längs der syrischen Küste zu kreuzen und jede Kollision zwischen den Flotten Mahmud's und Mehemed's zu hindern. Sollte schon ein Gefecht vorgefallen sein, so haben sie dem Sieger Stillstand zu gebieten, bis die Mächte ein Abkommen vermitteln. Gleiche Instruktion soll auch das Wiener Kabinet seiner Eskadre in der Levante ertheilt haben. Sollten die beiden Flotten (England's und Frankreich's) mit einer russischen zusammentreffen, so sind die Instruktionen dem russischen Admiral zu kommunizieren. Kann derselbe, nach den Vorschriften seiner Regierung, nicht in gleicher Weise mitwirken, so haben die beiden Admirale die Befehle ihrer Regierungen mit oder ohne Zustimmung des russischen Befehlshabers zu vollziehen.

Das Linienschiff Powerful von 84 Kanonen unter dem durch seine Kriegsunternehmungen in Portugal bekannten Kapitän Napier, das einige Zeit vor Cork gelegen hatte und in Kingstown erwartet wurde, ist am 30. Juni gleich nach dem Empfang eines Befehls von der Admiralität nach Malta absegelt, um zu der Flotte im mittelländischen Meere zu stoßen.

Gestern wurde zu Birmingham wieder eine Versammlung der Chartisten-Abgeordneten gehalten, in welcher die in der Nacht zuvor stattgefundenen Verhaftungen besprochen wurden, besonders die des Dr. Taylor, eines der Häupter des sogenannten National-Konvents, der wegen Aufruhrs in Anflagezustand verfaßt ist. Alle Anwesenden sprachen ihre Theilnahme und ihren Entschluß aus, bis zum Aeußersten im Kampfe zu beharren. Dann wurden drei Resolutionen beantragt und einstimmig angenommen, welche durch Anschlag bekannt gemacht werden sol-

ten. Die erste erklärt, daß in der despotischen Verhaftung des Dr. Taylor der Beweis für den Mangel aller Gerechtigkeit in England zu finden sei; die zweite erklärt den Angriff auf die Versammlung im Bullring durch die Londoner Polizei für eine freche, offenbare und ungerechte Gewaltthat; die dritte endlich lautet also: „Beschlossen, daß das Volk von Birmingham am besten darüber urtheilen kann, ob es das Recht hat, im Bullring oder anderswo zusammenzukommen, daß es mit sich selbst darüber zu Rathe zu gehen hat, was von der verübten Gewaltthat zu halten sei, und daß es am besten seine eigene Macht und seine Hülfsmittel zur Erlangung von Gerechtigkeit zu beurtheilen vermag.“ Die Resolutionen wurden nur von dem Sekretair Lovett unterzeichnet, um nicht unndthigerweise Mehrere zu kompromittiren. Ein Theil der Abgeordneten wollte heute nach London zurückkehren. Sie sollen mit Herrn Atwood konferiren, der am 12. seinen auf die von ihm eingebrachte Petition wegen der Volksparte begründeten Antrag im Unterhause vorbringen wird.

Belgien.

Brüssel, d. 6. Juli. Der Indépendant theilt folgende Erklärung des General Skrzynski mit: „In einem Artikel des österreichischen Beobachters, wo von der Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindung zwischen Oesterreich und Belgien die Rede ist, heißt es: „Da der Kaiser vom König der Belgier die Versicherung erhalten hat, daß Seine Majestät die persönliche Stellung des General Skrzynski der österr. Regierung gegenüber nicht gekannt hat.“ Damit diese Worte keine falsche Deutung erhalten, so erkläre ich, ohne ein Dementi zu fürchten, daß meine Stellung in Beziehung auf die österreichische Regierung nur die eines Verbannten war, welcher ein Asyl suchte und es unter der einzigen Bedingung erhielt, daß er sich ruhig verhalten sollte. Ich habe auf loyale Weise von dieser einzigen Wohlthat, welche Oesterreich mir gewährte, Gebrauch gemacht und indem ich auf sie verzichtete, habe ich mich weder gegen die Ehre, noch gegen meine Stellung in Bezug auf die österreichische Regierung vergangen.“

In dem Streite wegen des Dorfes Martelange ist ein Schritt vorwärts geschehen: die beiderseitigen Kommissionen haben beschlossen, bis zum Empfang der von ihren Höfen erbetteten weiteren Instruktionen den Status quo bestehen zu lassen. Gestern hat denn auch der General Olivier Befehl erhalten, die unter ihm stehenden Truppen von Martelange in die Gegend von Arlon und Neufchateau zurückzuziehen.

Brüssel, d. 7. Juli. Ein Beschluß vom 30. Juni gestattete allen Belgiern, welche vor dem 1. Oktober 1830 zu Mitgliedern des Militär-Wilhelmsordens oder des niederländischen Löwenordens ernannt wurden, diese Orden zu tragen. — Dujardin, Mitglied der Kommission von Utrecht, geht heute, versehen mit allen für die Unterhandlungen nöthigen Dokumenten und Aufschlüssen, an seinen Posten ab. Die Sammlung dieser Aktenstücke, die Prüfung der vorläufigen Fragen, haben eine außerordentliche Arbeit nöthig gemacht. Alle Beamten des Finanz-Departements, welche daran Theil nehmen mußten, haben Beweise von einem sehr lobenswerthen Eifer gegeben.

Brüssel, d. 9. Juli. Der Königl. Preussische Geschäftsträger am belgischen Hofe, Graf von Seckendorff, ist gestern Abend hieselbst eingetroffen.

Arlon, d. 6. Juli. Eine dritte Versammlung der niederländischen und belgischen Kommissare hat zu Capelle statt gehabt. Man ist dort übereingekommen, daß die belgischen Beamten wieder in den Besitz ihrer Bureauz gesetzt werden; daß sie den großherzoglichen Beamten dieselben auf eine gesetzliche Weise übergeben; daß sie alles Geld, das sich am 21. Juni, dem Tage der Gebietsräumung, in der Kasse befand, nach Belgien mitnehmen; daß sie ebenfalls die Zahlungspapiere, die sie nöthig

haben können, behalten sollen. Unsere Beamten werden ihrerseits die Papiere, Dokumente und Archive, welche dem abgetretenen Theile der Provinz gehören und deren sie sich bemächtigt hatten, zurückstellen. Es scheint nicht, daß schon in Betreff von Martelange etwas beschlossen worden ist. Dieser Ort ist fortwährend durch unsere Soldaten besetzt. In den umliegenden Dörfern liegen ebenfalls Truppen; bei dem kleinsten Angriff würden sie sämmtlich sich zu Martelange vereinigt finden.

### Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter meldet: Unsere Nachrichten aus Konstantinopel reichen bis zum 27. Juni, aus Alexandria bis zum 17. Juni. An beiden Orten war an jenen Tagen von kriegerischen Ereignissen, außer einigen Gefechten zwischen den irregulären Truppen, worüber befriedigende Erklärungen zwischen den beiderseitigen Befehlshabern stattgefunden hatten, nichts bekannt. Hieraus ergibt sich der gänzliche Angrund der durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd, Mahmudie, am 4. Juli von Syra nach Triest gebrachten Nachricht (Nr. 161), daß die ägyptischen Truppen, obwohl an Zahl überlegen, von den Türken in einem Treffen besiegt und dann in einer zweiten Schlacht gänzlich geschlagen worden seien, worauf die Sieger in Antiochien eingerückt und von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen worden seien. Die ägyptische Flotte war am 17. Juni aus Alexandria ausgelaufen. Die französische und die englische Flotte sammelt sich bei Scanderun (Alexandrette) an der syrischen Küste. Die türkische Flotte lag fortwährend in den Dardanellen vor Anker. — Im Widerspruche hiermit hat die Leipziger Zeitung in einem Schreiben aus Konstantinopel ebenfalls vom 27. Juni die Nachricht, daß die türkische Flotte bereits am 23. Juni die Dardanellen verlassen habe, um sich in die Gewässer von Mitylene zu begeben, wohin sich auch das französische Geschwader mit dem am 22. Juni in Smyrna eingetroffenen Prinzen Joinville gerichtet. Man fürchtet, heißt es in letztgenanntem Schreiben weiter, täglich das Ableben des Sultans, der hoffnungslos daniederliegt. Er hat gestern seine beiden Söhne in seinen Palast zu sich bringen lassen, und seitdem kommt der Scheik Islam stündlich nach Beilerbei. In allen Moscheen sind Gebete angeordnet. Aus Syrien ist die offizielle Nachricht von einem Siege des Hafiz Pascha hier eingetroffen, allein die Worte schweigt und publicirt keine Bulletins. Der Agent des Vicekönigs von Aegypten wird von den türkischen Ministern nicht mehr empfangen. Aus Alexandria sind Nachrichten eingegangen, nach welchen die dortige Flotte nach Rhodus abgesetzt war, um dem Kapudan Pascha entgegenzugehen. Man kann daher der Nachricht einer entscheidenden See- und Landschlacht entgegensehen.

Ein Brief aus Loulon vom 2. Juli an den Courrier français endigt wie folgt: In dem Augenblicke, wo ich meinen Brief schließe, ist eine telegraphische Nachricht von Marseille 6 Uhr des Abends angekommen und meldet, daß die türkische und ägyptische Armee handgemein geworden sind, und daß die Truppen von Hafiz Pascha mit bedeutendem Verlust bis hinter die Verschanzungen von Bir zurückgetrieben worden seien. Ibrahim Pascha ist in seine Quartiere zurückgekehrt und scheint Syrien nicht verlassen zu wollen.

Von der serbischen Grenze, d. 27. Juni. Ueber Bucharest schreibt man aus Konstantinopel vom 19. d., daß der

Rabinet's Sekretair des Sultans, Mehmed Ali Bey, welcher am 14. nach dem türkischen Hauptquartier abgeschickt worden ist, neben der Ordre an Hafiz Pascha, den Krieg zu beginnen, auch die Summe von 6 Millionen türkischer Piaster mitgenommen habe, welche bestimmt ist, die Völker Syriens und des Libanons für die Großerliche Sache zu gewinnen. — Des Großerherrn Krankheit (so sagen diese aus untrüglicher Quelle kommenden Berichte) ist die galoppirende Schwindsucht.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Juli 1839.	W in S.	Pr. Cour.		W in S.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kurz u. Nm. do.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	5 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	ruff. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Zinssch. d. Nm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	15
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Gr. = Hs. Pof. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	—	—
Dsp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	8	4

### Getreidepreise.

Halle, den 13. Juli.	
Weizen	2 thl. 8 gr. — pf. bis 2 thl. 15 gr. — pf.
Roggen	1 " 18 " — " — 1 " 27 " 6 "
Gerste	1 " 15 " — " — " — " — " — "
Hafer	1 " 2 " 6 " — " — " — " — "

### Magdeburg, den 12. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 57 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	37 — 38 thl.
Roggen	40 — 42 " "	Hafer	26 — 27 $\frac{1}{2}$ "

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Juli: 12 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

#### Angewandte Fremde vom 12. bis 13. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Herzberg a. Pommern. — Hr. Kaufm. Berisch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Köhmer a. Steyer. — Hr. Kaufm. Heller a. Eibersfeld. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Barmen.

Stadt Zürich: Hr. Oberhofmarschall v. Münchhausen a. Altenburg. — Hr. Rittmstr. Graf v. Haffonville a. Cisleben. — Hr. Amtm. Ritter a. Querfurt. — Hr. Kaufm. Türk a. Berlin. — Hr. Lehrer Schulze a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Netze a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Böckner a. Dresden. — Hr. Kaufm. Böckner a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Jhrus a. Dessau. — Hr. Kaufm. Meyer a. Jhlefeld. — Hr. Rentier Opitz a. Berlin. — Hr. Rector Schimpf a. Zerbib. — Gymnastik Jhliche a. Magdeburg. — Frau Majorin v. Geusau a. Farnstedt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kräger a. Würzburg. — Die Hrrn. Kaufl. Hister u. Heise a. Verburg. — Hr. Kaufm. Hemming a. Benschhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Reg. Sekr. Siebigke a. Merseburg. — Hr. Cand. Horn a. Wittenberg. — Hr. Fabr. Böckel a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Böckel a. Zlatow. — Mad. Lehmann, Schauspielerin a. Augsburg.

### Kunst = Nachricht.

Montag, den 15. Juli 1839.

Versammlung der

Sing = Akademie.

Punkt 6 Uhr.

Saul, von Handel.

Der Vorstand.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht  
zu Halle.

Das zu Capellenende No. 9<sup>b</sup>. belegene,  
dem Gastwirth und Sattlermeister Johann  
August Schüricke gehörige Grundstück,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 465 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. soll am 30. October c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Bekanntmachung.

Ein herrschaftliches Gut in der schönsten Gegend bei Halle, welches auf 20,000 Thlr. abgeschätzt ist, soll, plötzlich eingetretener Familien-Verhältnisse halber, sofort aus freier Hand verkauft werden.

Der größte Theil der Kaufgelder kann an dem Gute, welches mit sehr anständigen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken versehen ist, stehen bleiben.

Halle, d. 1. Juli 1839.

Der Justiz-Commissar  
Wille.

Die öffentliche kirchliche Feier des hiesigen Missions-Hülfsvereins wird, so Gott will, Mittwoch den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen St. Georgenkirche zu Glaucha stattfinden, wozu alle Mitglieder des Vereins, so wie Alle, denen geistliches Menschenwohl am Herzen liegt, hierdurch aufs freundlichste eingeladen werden.

Halle, den 13. Juli 1839.

Der Missions-Hülfsverein.

Ein Mann, unverheirathet, sucht gleich als Kutscher oder Bediente in Dienst zu treten. Näheres erfährt man große Brauhausgasse No. 367.

Heute Montag d. 15. d. M. Concert im Fürstenthale.

Stadt-Musikchor.

Dienstag den 16. Juli Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Hempel, Stabs-Hornist.

Eine Partie gutes Darr-Malz ist zu verkaufen in der Brauerei bei

Halle, den 12. Juli 1839.

Hummelmann.

Gute reife Himbeeren kauft  
Louis Eichler,  
Firma: Carl Fr. Freudel.

Landgutsverkauf.

Ein schön gelegenes Landgütchen, bei dem hohen Petersberge gelegen, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Wispel Ausfaat, 1 Acker Wiesen und großem Garten, soll mit sämmtlichen Inventarium um den billigen Preis von 1400 Thlr., mit 500 Thlr. Anzahlung, sogleich verkauft werden. Näheres durch das landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Herrmann große Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. S.

Mehlverkauf.

Sehr gutes Weizen- und Roggenmehl wird zu nachstehend herabgesetzten Preisen bei Unterzeichnetem verkauft:

weißes Weizenmehl à Mese 5 Egr. 6 Pf.  
mittel Weizenmehl „ „ 4 „ — „  
Roggenmehl  $\frac{1}{2}$  Schfl. 15 „ — „

Seeben, d. 14. Juli 1839.

G. Lange.

## Daguerre'sche Bilder.

So eben ist erschienen und in der Kummel'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Halle zu haben:

Daguerre's Kunst in wenigen Augenblicken

ohne zeichnen und malen

zu können, ganze Städte, Landschaften, Portraits, Blumen, Thiere und andere Gegenstände, in den feinsten Nuancen und der Natur ganz treu auf Papier, Malerluch oder Metallplatten

dauernd abzubilden.

Nebst einer sehr deutlichen und genauen Anweisung, sich das dazu nöthige Papier, Malerluch oder Metallplatten selbst zuzubereiten. Mit einer Kupfertafel. 8. geh. 10 Egr.

In einer Materialwaaren-Handlung in Halle wird ein Lehrling gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

### Neue Haringe,

die vierte Sendung, und dann die 5te, 6te u. s. w., beim Haringehändler Bolke.

Sehr gutes langes Roggen- und Weizenstroh verkauft der Oekonom L. Pirschke in Ebnern.

Seit Dienstag ist mir ein Jagohund von weißer Farbe mit braunen Ohren entlaufen. Wer darüber beim Schenkwirth Kolsch in Wiedersdorf, eine Stunde über Reideburg, Nachricht ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung.

Bei dem letzten großen Wasser habe ich ein eichen und ein rüstern Stückholz aufgefunden; diese Stücke haben keinen Hammerschlag; wer sich als Eigenthümer ausweist, kann solche gegen Kosten-Vergütung zurücknehmen.

Als leben, am 10. Juli 1839.

Der Steuermann

Friedr. Sonnenschmidt.

Eine Spante in einem volkreichen Dorfe in der Nähe von Halle, mit sehr guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit Tanzsaal und Regelpbahn, großem Garten und 39 Magdeb. Morgen Feld zu einem einträglichen Materialgeschäft passend, ist sofort zu verkaufen

Neumarkt, Geiststraße No. 1290.

Arndt.

12,000 Thlr. Cour., auch getheilt, auf ländliche Grundstücke zu 4 Prozent, so wie kleinere Summen, auch auf kurze Zeit, sind bei hinreichender Sicherheit sogleich auszuleihen.

Neumarkt, Geiststraße No. 1290.

Arndt.

### Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingeriffener böhmischer Vertfedern und extra feinen Daunenhier angekommen bin und zu billigen Preisen verkaufe. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Pöschl.

Montag den 15. Juli Concert vom Musikchor des Hochtbl. Füsilier-Regiments.

Rühne auf der Maille.

Kaufloose zur 1ten Klasse 80ster Lotterie, welche am 18. und 19. d. M. gezogen wird, sind noch zu haben.

Der Königl. Lott.-Einnehmer Lehmann.

Auctionsanzeige.

Sonnabend als den 20. Julius c., Vormittags um 9 Uhr, soll von dem Schröderschen Rostathengute in Brachstedt das Getreide auf dem Halme an die Weißbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Schulze Dönig.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in Halle bei Ed. Anton:

## Shakespeare's dramatische Werke,

übersetzt von

A. W. v. Schlegel und Ludw. Tieck.

Neue verbesserte Ausgabe I. Band.

König Johann. — Richard II. — Heinrich IV. Erster Theil.

Auf Maschinen-Druckpap.  $\frac{1}{2}$  Thlr., auf Velinpap. geh.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Die Erscheinung des ersten Bandes ist durch mancherlei unerwartete eintretende hindernde Umstände, namentlich in der Buchdruckerei, verzögert worden. Jedoch ist bereits ein anderer Band unter der Presse und wird in etwa 6 Wochen folgen, so wie die ferneren Bände möglichst schnelle Förderung finden sollen.

Da jedoch Herr Prof. v. Schlegel seine frühere Uebersetzung der sorgfältigsten Revision unterwirft, wie die Ansicht und Vergleichung des gegenwärtigen 1ten Bandes aufs erfreulichste erkennen lassen wird, so dürften die von ihm bearbeiteten Bände, jedoch zum Gewinn für das Unternehmen, in der Erscheinung sich etwas verspäten.

Der jetzt bestehende mäßige Subscriptionspreis hört auf, sobald vier Bände erschienen sind, und treten sodann erhöhte Preise ein.

Berlin, den 20. Mai 1839.

G. Reimer.